

Limelight Live Entertainment GmbH and Enrique Gasa Valga Dance Company present

VIVA LA VIDA

A TRIBUTE TO FRIDA KAHLO

ENRIQUE
GASA VALGA
DANCE COMPANY

DAS
PREISGEKRÖNTE
TANZTHEATER
MIT LIVE-MUSIK
UND GESANG

PRESS KIT



INHALT



MEDIALINKS

PRESSETEXT

INSPIRATION & GRUNDIDEE

DAS LEBEN DER FRIDA KAHLO

SZENISCHE UMSETZUNG & MUSIK

CAST

TERMINE





FOTOS



In unserem [Pressebereich](#) finden Sie honorarfreies Bildmaterial für Ihre redaktionelle Berichterstattung (300 dpi, max 2,5 MB)

VIDEOS



Den Trailer finden Sie [hier](#):
Video Trailer (Länge 31 Sek.)

Auf Anfrage senden wir Ihnen sendefähiges EPK-Material als Download-Link zu.

Bitte beachten Sie die Nutzungsbedingungen der jeweiligen Medien.

Die Videoausschnitte sind ausschließlich für Promotion-Zwecke bestimmt.
Jede unerlaubte Verwendung, Vervielfältigung, Weiterbearbeitung und Ausstrahlung
ist verboten.

Max. Ausstrahlungslänge: Insges. 3 Minuten Songmaterial, max. 90 Sekunden pro Songsequenz





VIVA LA VIDA – A TRIBUTE TO FRIDA KAHLO

Das preisgekrönte Tanztheater von Enrique Gasa Valga feiert in diesem Winter das Leben und das Werk der Ausnahmekünstlerin in Hamburg und Stuttgart

Eindringlich, intensiv, leidenschaftlich. Markante Augenbrauen, farbenfrohe, traditionelle mexikanische Kleidung, die Haare streng gescheitelt und oft mit Blumen oder Schleifen geschmückt: Frida Kahlo (1907 bis 1954) malte immer wieder sich selbst – als Ausdruck ihrer inneren Welten. Heute gilt sie als berühmteste Künstlerin der Welt. Eines ihrer Selbstporträts wurde erst im letzten Jahr für 48 Millionen Euro versteigert. Die mit 47 Jahren verstorbene Malerin ist eine Ikone der Popkultur und des Feminismus, zudem Leitfigur der indigenen Kultur ihres Heimatlandes Mexiko. Immersive Ausstellungen ihres Werkes sind seit Jahren Publikumsmagneten, in der Londoner Tate Modern beleuchtet gerade eine Schau ihren Mythos. Ihr Vermächtnis – Ausdruck eines Lebens voll Anmut, ungeheuerlichem Schmerz und unerschütterlichem Lebenshunger – berührt Menschen auf der ganzen Welt. „Ich bin nicht krank, ich bin zerbrochen. Aber solange ich malen kann, bin ich froh, dass ich am Leben bin“, betonte Frida Kahlo immer wieder. So wurde sie auch zur Inspirationsquelle und Reibungsfläche für andere Kunstformen. Der international renommierte katalanische Choreograf Enrique Gasa Valga bildet in seiner preisgekrönten Produktion **VIVA LA VIDA – A TRIBUTE TO FRIDA KAHLO** ihren unbezähmbaren Geist durch Bewegung eindrucksvoll ab.



2010 am Tiroler Landestheater in Innsbruck uraufgeführt, wurde **VIVA LA VIDA – A TRIBUTE TO FRIDA KAHLO** mit dem österreichischen Musiktheaterpreis, dem Goldenen Schikaneder, für die beste Ballettproduktion der Saison 2011/12 ausgezeichnet. Es folgten Auftritte in ganz Europa. Nach umjubelten Sommer-Gastspielen an den renommierten Opernhäusern in Hannover und Dresden ist **VIVA LA VIDA – A TRIBUTE TO FRIDA KAHLO** diesen Winter exklusiv vom **16. bis 27.12.2026 auf Kampnagel in Hamburg** und vom **29.12.26 bis 10.01.2027 im Theaterhaus Stuttgart** zu erleben.

Das gefeierte Tanztheaterstück entführt das Publikum gleich in ihr Geburtshaus – die legendäre Casa Azul (Das „Blaue Haus“) in Mexiko-City. Heute residiert dort das offizielle Museo Frida Kahlo. Hier beginnt sie – nach einem schweren Busunfall ans Bett gefesselt – mit dem Malen. „Lebe das Leben“ wird zum Motto ihres oft schmerzhaften Daseins. Die zwölf Tänzer*innen der Enrique Gasa Valga Dance Company bringen mit großem Können und ungeheurer Kunstfertigkeit diesen Triumph der Lebensfreude über das Leid in Liebe und Leben der Malerin leidenschaftlich auf die



Bühne. Fünf herausragende Live-Musiker und die eindruckliche Gesangsperformance von Greta Marcolongo verleihen dem in vierzehn wegweisende Lebensepisoden aufgeteilten Stück eine zusätzliche, mitreißende Intensität. Der Farbenrausch ihrer Bilder findet sich im aufwändigen Bühnenbild und in den liebevoll gestalteten Kostümen wieder.

Eine zutiefst menschliche Lebensgeschichte

VIVA LA VIDA – A TRIBUTE TO FRIDA KAHLO zeigt das leidenschaftliche Leben der berühmten mexikanischen Künstlerin. Ein Leben, das sie der Kunst widmete, die auch immer ein autobiografisches Mittel war, um ihre persönliche Realität auszudrücken. „Sie war eine Frau von ungeheurer Stärke und Widerstandsfähigkeit, die im Laufe ihres Lebens zahlreiche Herausforderungen und Widrigkeiten zu bewältigen hatte. Ihre Geschichte ist zutiefst menschlich“, ist Enrique Gasa Valga überzeugt. Ihre Gemälde sind eine Art visuelles Tagebuch, in dem sie ihre physischen wie emotionalen Schmerzen, ihre Identität, politische Überzeugung und nicht zuletzt auch ihre Liebe zu dem 21 Jahre älteren Maler Diego Rivera verarbeitete. Ihre mehr als 150 Bilder sind nicht nur das Ergebnis künstlerischen Schaffens, sondern unmittelbare Spiegelungen einer höchst komplexen Persönlichkeit.



Die Zwei Fridas

Um den Zwiespalt der Person Kahlo herauszuarbeiten, ließ sich Enrique Gasa Valga vom weltberühmten Selbstportrait „Las dos Fridas“ inspirieren und setzt als Stilmittel mit Lara Brandi und Alice Amorotti zwei Tänzerinnen ein, die den Kontrast zwischen äußerer Erscheinung und ihren inneren Kämpfen auslotet: „Das Konzept der ‚Zwei Fridas‘ verdeutlicht die Dualität, die Kahlos Existenz ausmachte: Das öffentliche Bild, das sie der Welt zeigte, und die privaten Herausforderungen, die sie zu meistern hatte“, erklärt Gasa Valga. „Die Tänzerinnen und Tänzer verkörpern sowohl Fridas Stärke als auch ihre Verletzlichkeit.“ Seiner mutigen Dramaturgie ist es zu verdanken, dass dies auf besonders eindruckliche Weise gelingt und ein Tanztheaterstück entstanden ist, das die Komplexität ihres Lebens widerspiegelt und gleichzeitig die Essenz von Frida Kahlos einzigartiger Weltsicht erfasst.

Ein Gesamtkunstwerk aus Tanz, Musik und eindrucksvollen Bildern

Enrique Gasa Valga wählte für die Inszenierung 14 wegweisende Lebensepisoden: Die trotz einer Kinderlähmung lebhaftes Kindheit, die mit ihrem tragischen Busunfall abrupt endet. Ihre Liebe zum chronisch untreuen Diego Rivera, ihre Flucht nach Paris, wo sie eine Affäre mit der legendären Josephine Baker beginnt. Ihr politischer Kampf und die Affäre mit Leo Trotzki, ihrer Reise mit Diego nach New York, wo sie eine Fehlgeburt erleidet. Die letzte Episode führt ins Jahr 1954, Man sieht Kahlo auf dem Sterbebett ein Wassermelonengemälde signierend: **VIVA LA VIDA**.



Die mit Piano, Trompete, Gitarre, Bass und Akkordeon besetzte Band spielt eine handverlesene Auswahl an neu-arrangierten alten Boleros (u. a. „La Llorona“, „Paloma Negra“ und „Volver Volver“), Tangos und traditionellen südamerikanischen Volksliedern (u.a. „La Cucaracha“). Ergänzt werden sie von eigens komponierten Werken des musikalischen Leiters Roberto Tubaro – beides die perfekte Grundlage für die außergewöhnliche Stimmperformance der „*unvergleichlichen*“ (*Sächsische Zeitung*) Lead-Sängerin Greta Marcolongo.

Durch die geniale Symbiose aus ausdrucksstarkem Tanz, eindrucksvollen Bildern und mitreißender Musik entsteht ein intensiv erlebbares Stück, das die Lebensgeschichte von Frida Kahlo geradezu fühlbar macht.

Der preisgekrönte Choreograf Enrique Gasa Valga

Enrique Gasa Valga wurde im katalanischen Esparreguera im Nordosten Spaniens geboren. Seit 14 Jahren leitet er das Ballett der Oper Innsbruck (Österreich). Nach Abschluss seiner künstlerischen Ausbildung, tanzte er beim kubanischen Nationalballett und hat bei mehreren europäischen Ensembles mitgewirkt. Im Jahr 2003 begann seine Zusammenarbeit mit dem Tiroler Landestheater Innsbruck. Sechs Jahre später wurde er dort Leiter der Tanzkompanie und inszenierte zahlreiche Opern, Musicals und Ballette. Sein Repertoire umfasst heute mehr als 50 Tanzproduktionen, Opern und Musicals, wie z.B. JESUS CHRIST SUPERSTAR, BEETHOVEN LAUTLOS, das spannende und humorvolle DAS BIN ICH oder auch DANTE INFERNO. Im Rahmen seiner Tätigkeit als Direktor der Tanz Company Innsbruck wurden sechs seiner Produktionen für den Österreichischen Musiktheaterpreis nominiert – **VIVA LA VIDA – A TRIBUTE TO FRIDA KAHLO** und THE TEMPEST konnten die Preise als „Beste Tanzproduktion“ mit nach Hause nehmen. Im Dezember 2023 gründete der international renommierte Choreograf und Regisseur die Enrique Gasa Valga Dance Company. Die Premiere und Aufführung des Stücks LÁGRIMAS NEGRAS (über das Leben von Bebo Valdés), bei dem Cucurucho Valdés, der Enkel von Bebo selbst live mitspielt, gilt als durchschlagender Erfolg: Alle acht Aufführungen waren mit insgesamt zehntausend Zuschauern restlos ausverkauft.

VORVERKAUF

An allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie online unter eventim.de

INFORMATIONEN: www.limelight-live.de



INSPIRATION & GRUNDIDEE

Das Leben und Werk **Frida Kahlos** üben auf **Enrique Gasa Valga** seit jeher eine besondere Faszination aus. „Sie war eine Frau von immenser Kraft und Widerstandsfähigkeit, die zahlreiche Herausforderungen und Widrigkeiten überwunden hat. Ihre Geschichte ist zutiefst menschlich“, sagt der Choreograph. Er will die Emotionen und Motive, die Kahlos Kunst prägen, im Medium des Tanzes sichtbar und spürbar machen. Frida Kahlo, die Zeit ihres Lebens vom Schatten des Todes begleitet wurde, lebte jeden Moment mit größter Intensität – in licht-durchfluteten Phasen ebenso wie in Momenten tiefster Dunkelheit. Ihre Biografie berührt bis heute Menschen weltweit. Durch Bewegung und künstlerische Interpretation bringt **Enrique Gasa Valga** ihren Willen, ihre Leidenschaft, ihre Stärke und ihren Schmerz auf die Bühne.



Ausgangspunkt seiner choreographischen Vision ist **Frida Kahlos** berühmtes Doppelporträt DIE ZWEI FRIDAS von 1939, in dem die Künstlerin ihre innere Zerrissenheit darstellt – Schmerz und Widerstandskraft zugleich. Ihre Biografie scheint sie in zwei Wesen aufgespalten zu haben: in die versehrte Frida und in jene, die dem Leben mit Freude und frei von Schmerz begegnet. Diese Dualität bringt **Gasa Valga** in seiner Inszenierung auf die Bühne, indem die beiden Fridas mal als eigenständige Gestalten, mal als untrennbar miteinander verwobene Seelen erscheinen.

Die Frida-Tänzerinnen **Lara Brandi** und **Alice Amorotti** verleihen dieser Symbolik kraftvollen Ausdruck. Sie verkörpern Stärke und Verletzlichkeit der Künstlerin und erschaffen eine szenische Bild-sprache, die Kahlos Gefühlswelt eindrucksvoll widerspiegelt.

Außergewöhnliche Lebensgeschichten im Tanz auszudrücken – darin liegt die besondere Gabe von **Enrique Gasa Valga**. Mit **VIVA LA VIDA** gelingt ihm ein preisgekröntes Tanztheater, das biografische Elemente, visuelle Bildkraft und expressive Körpersprache zu einem intensiven Gesamtkunstwerk verbindet – eine bewegende Hommage an eine der bedeutendsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts.

DAS LEBEN DER FRIDA KAHLO

Frida Kahlo wurde 1907 im Blauen Haus in Coyoacán, einem Stadtteil von Mexiko-Stadt, geboren. Getauft auf den Namen Magdalena Carmen Frieda Kahlo y Calderón, wuchs sie zwischen den Kulturen auf: Ihre Mutter war Mexikanerin, ihr Vater ein ungarisch-deutscher Kunstfotograf, dem sie sich tief verbunden fühlte. Er brachte ihr Deutsch bei – ein Grund, warum sich in ihrem Tagebuch deutsche Texte wie DIE MORITAT VON MACKIE MESSER finden. Später distanzierte sie sich bewusst von Nazi-Deutschland, änderte die Schreibweise ihres Namens in „Frida“ und gab als Geburtsjahr 1910 an – das Jahr, in dem die mexikanische Revolution begann.



Schon als Kind lernte sie, mit Schmerz zu leben. Mit sechs Jahren erkrankte sie an Kinderlähmung und verbrachte Monate im Bett; ihr linkes Bein blieb dauerhaft beeinträchtigt. 1925, mit nur 18 Jahren, überlebte sie einen schweren Busunfall, der ihren Körper lebenslang zeichnete. Während der langen Genesungszeit begann sie zu malen, oft liegend, mithilfe einer speziellen Staffelei. Ihr erstes bedeutendes Werk, ein Selbstporträt von 1926, war der Beginn einer Bildsprache, die zugleich intim, schonungslos und tief symbolisch ist. „*Ich male Selbstporträts, weil ich so oft allein bin, weil ich die Person bin, die ich am besten kenne*“, sagte sie. Ihre Gemälde wurden zu einem visuellen Tagebuch ihres körperlichen und seelischen Schmerzes.

1929 heiratete sie den berühmten Maler Diego Rivera. Die Beziehung war intensiv, aber konfliktreich, geprägt von Diegos zahlreichen Affären – auch mit Fridas Schwester – und Fridas eigenen Liebschaften mit Männern und Frauen. Zu den Beziehungen zählt auch eine angebliche Affäre mit der Tänzerin und Sängerin Josephine Baker, die sie während eines Aufenthalts in Paris kennenlernte. Ein bekanntes Zitat fasst ihre Gefühle zusammen: „*Es gab zwei große Unfälle in meinem Leben. Einer war der Bus, der andere war Diego. Diego war mit Abstand der schlimmste.*“ Das Paar wurde zum Zentrum der mexikanischen Kunst- und Intellektuellenszene; zu ihren Gästen zählten internationale Künstler, Aktivisten und Exilanten. Zu den berühmtesten Gästen gehörte Leo Trotzki, der von 1937 bis 1939 im Blauen Haus lebte – und Kahlos Liebhaber wurde.

Ab den 1940er-Jahren verschlechterte sich ihr Gesundheitszustand zusehends. Zu ihrer einzigen Einzelausstellung in Mexiko wurde sie im Bett eingeliefert, damit sie teilnehmen konnte. Ihren letzten öffentlichen Auftritt hatte sie 1954 bei einer Demonstration gegen die US-Einmischung in Guatemala, bereits im Rollstuhl nach einer Beinamputation. Kurz vor ihrem Tod, mit nur 47 Jahren, signierte sie ihr letztes Gemälde – Wassermelonen in kräftigem Rot – und notierte: „*Ich hoffe, der Abgang ist freudig und ich hoffe, nie wieder zurückzukehren.*“ Dann schrieb sie in großen Buchstaben ihren möglicherweise ironischen Abschiedsgruß an das Leben: **VIVA LA VIDA (ES LEBE DAS LEBEN).**



SZENISCHE UMSETZUNG & MUSIK

KINDHEIT, UNFALL UND ERWACHEN DER KUNST

Die Reise beginnt im Patio Azul, im Geburtshaus Frida Kahlos, wo Band und Sänger das Publikum in ihre Welt führen. „**La Cucaracha**“ zeigt ihre lebhaftes Kindheit, die abrupt endet, als „**Voy a dormir**“ den schweren Busunfall markiert. In „**La Llorona**“ kehrt Frida ins Blaue Haus zurück, an den Rollstuhl gebunden, unterstützt von ihrer Schwester. Ein gesprochener Tagebucheintrag ihres Vaters öffnet den Blick in ihre innere Welt.

LIEBE, LEIDENSCHAFT UND HOCHZEIT

Mit „**Aquí estoy**“ begegnen sich Frida und Diego zum ersten Mal. Eine mexikanische Feier („**El jarabe tapatío**“) und „**Mi Noche**“ zeigen Flirt und die Nähe des Todes, die Frida stets begleitet. „**Der Elefant und die Taube**“ erzählt ihre ungleiche, leidenschaftliche Liebe. „**Viva la Vida**“ und ein Tagebucheintrag führen zur Vorbereitung der Hochzeitsnacht, bevor „**El gusto**“ schließlich ihre Hochzeit feiert. Eine Filmsequenz unterstreicht den Aufbruch in ein gemeinsames Leben.

BRÜCHE UND AFFÄREN

„**Volver, volver**“ zeigt Diegos Untreue und Fridas Schmerz. Sie reist nach Paris („**Paris, Paris, Paris**“), wo sie in „**Sous le ciel de Paris**“ eine Affäre mit Josephine Baker beginnt.

VERRAT UND INNERE DUNKELHEIT

„**La vida callada**“ bringt neuen Verrat: Diego beginnt eine Beziehung mit Fridas Schwester. Frida kämpft dagegen an („**Pa' todo el año**“), doch Depressionen nehmen Überhand („**Hasta tu pelo**“). Ihr politischer Kampf flammt in der „**Moritat von Mackie Messer**“ auf, bevor sie in „**Охота на волков (Jagd auf die Wölfe)**“ eine Affäre mit Trotzki beginnt.

VERLUST UND IDENTITÄT

Mit „**Puttin' on the Ritz**“ gehen Frida und Diego nach New York, wo „**Cuatro manos**“ Fridas Fehlgeburt zeigt. In „**Baile de los niños perdidos**“ begegnen sich die beiden Fridas: die Frida der realen Welt und die Frida aus den Bildern. Es ist ein Ringen mit Identität und Schmerz. „**Mañana vuelve el sol**“ feiert den Día de los Muertos, doch bald folgt der Tod ihres Vaters („**Der Tod, das ist die kühle Nacht**“).

ABSCHIED, RÜCKKEHR UND ERLÖSUNG

In „**Paloma negra**“ ist Frida müde vom Leben und sehnt den Tod herbei. „**Lo más profundo**“ bringt Diego zu ihr zurück, während „**Orando el cielo triana**“ ihren ungebrochenen politischen Willen zeigt. Mit „**Valientemente libre**“ findet Frida schließlich Frieden – ein Moment von Tod, Befreiung und Erlösung.





CAST



LIMELIGHT
LIVE ENTERTAINMENT

CREATIVES & DANCERS



CREATIVES

Frida Kahlo
Frida Kahlo
Diego Rivera
Der Tod
Cristina Kahlo (Frida's Schwester)
Wilhelm Kahlo (Frida's Vater)
Josephine Baker
Leo Trotzki

Lara Brandi
Alice Amorotti
Gabriel Marseglia
Sayumi Nishii
Camilla Danesi
Gabriele Tamolli
Oumy Cisse
Mitsuru Ito

SECOND CAST

Frida Kahlo
Diego Rivera
Elisa Gobbi

Sandra Chamochumbi Castro
Locke Venturato
Gesang

ENSEMBLE

Sandra Chamochumbi Castro, Oumy Cisse, Camilla Danesi, Emma Frandino
Ayda Frances Güneri, Chiara Malavasi, Sayumi Nishii, Matthew Humphreys, Mitsuru Ito,
Ian Sanchez, Davide Stacchini, Martin Segeta, Gabriele Tamolli, Locke Venturato

BAND

Greta Marcolongo
Roberto Tubaro
Maurizio Pala
Christian Stanchina
Carlo Villotti
Choreografie & Inszenierung
Choreografische Assistenz /
Ballettmeisterin
Set Design
Kostüme
Libretto
Kostümassistenz & Schneiderei
Technische Leitung
Ton
Licht

Gesang
Leitung (Klavier, Gitarre, Bass, Gesang)
Akkordeon, Gitarre, Gesang
Trompete, Gesang
Gitarre, Gesang
Enrique Gasa Valga
Lara Brandi & Gabriel Marseglia

Helfried Lauckner
Birgit Edelbauer-Heiss
Enrique Gasa Valga, Lara Brandi
Simone Birk
Gabriel Marseglia
Alberto Soraci
Manfredi Michelazzi

*Änderungen vorbehalten



TERMINE



TOUR WINTER 2026/2027

16.12.2026	19:30 UHR	HAMBURG - KAMPNAGEL - K6
17.12.2026	19:30 UHR	HAMBURG - KAMPNAGEL - K6
18.12.2026	19:30 UHR	HAMBURG - KAMPNAGEL - K6
19.12.2026	15:30 UHR	HAMBURG - KAMPNAGEL - K6
19.12.2026	19:30 UHR	HAMBURG - KAMPNAGEL - K6
20.12.2026	14:00 UHR	HAMBURG - KAMPNAGEL - K6
20.12.2026	18:00 UHR	HAMBURG - KAMPNAGEL - K6
22.12.2026	19:30 UHR	HAMBURG - KAMPNAGEL - K6
23.12.2026	19:30 UHR	HAMBURG - KAMPNAGEL - K6
25.12.2026	19:30 UHR	HAMBURG - KAMPNAGEL - K6
26.12.2026	15:30 UHR	HAMBURG - KAMPNAGEL - K6
26.12.2026	19:30 UHR	HAMBURG - KAMPNAGEL - K6
27.12.2026	14:00 UHR	HAMBURG - KAMPNAGEL - K6
27.12.2026	18:00 UHR	HAMBURG - KAMPNAGEL - K6
29.12.2026	19:30 UHR	STUTTGART - THEATERHAUS
30.12.2026	19:30 UHR	STUTTGART - THEATERHAUS
31.12.2026	19:00 UHR	STUTTGART - THEATERHAUS
02.01.2027	15:30 UHR	STUTTGART - THEATERHAUS
02.01.2027	19:30 UHR	STUTTGART - THEATERHAUS
03.01.2027	14:00 UHR	STUTTGART - THEATERHAUS
03.01.2027	18:00 UHR	STUTTGART - THEATERHAUS
05.01.2027	19:30 UHR	STUTTGART - THEATERHAUS
06.01.2027	19:30 UHR	STUTTGART - THEATERHAUS
07.01.2027	19:30 UHR	STUTTGART - THEATERHAUS
08.01.2027	19:30 UHR	STUTTGART - THEATERHAUS
09.01.2027	15:30 UHR	STUTTGART - THEATERHAUS
09.01.2027	19:30 UHR	STUTTGART - THEATERHAUS
10.01.2027	14:00 UHR	STUTTGART - THEATERHAUS

